Traumsequenz aus meiner Selene-Geschichte

Hallo Frederic,

Danke für das positive Feedback. Nachdem mein vorheriger Textauszug aus der selben Story (die Kosmogonie) eher negativ und als zu verschwurbelt und adjektivlastig bewertet wurde, ist es schön zu hören, dass mir andere Abschnitte eventuell doch besser gelungen sind :-).

Zu deinen Kritikpunkten ganz kurz: bei den Tentakeln hatte ich wirklich an halbtransparente Objekte aus reinem Licht oder feinstofflicher Materie gedacht. Es kann aber natürlich sein, dass beim Leser dann wirklich auch Assoziationen an irgendwelche schlingenden Noppenarme auftauchen. Das ist aber vielleicht auch deshalb, weil dem Auszug jetzt der Kontext fehlt.

Gleiches gilt eventuell auch für die Sache mit dem scheinbaren Widerspruch zwischen Fingern und Tentakeln. Das sind im Grunde zwei verschiedene Dinge. Die Tentakel sind eine physische Manifestation und die Finger im Geist eine metaphysische, die aber beide zum selben Wesen gehören und auf verschiedenen Ebenen existieren. Sorry, klingt jetzt vermutlich wieder total verschwurbelt ;-).

Mit den Farben hast du irgendwie recht. Ich denke zwar schon, dass man Farben als etwas besonderes "empfinden" kann, wenn man z.B. eine solche Klarheit oder Intensität niemals zuvor gesehen hat.
Das klappt aber im Text wohl nicht ganz, weil dann eben direkt eine Aufzählung "banaler" Farben folgt.

Falls dich die komplette Story interessiert, kann ich dir übrigens gerne per PN einen pdf-Link schicken. Vorsicht, 500 Seiten.

Chris

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de